

Halle, 25. August.

(Der Abdruck unserer Lokalnachrichten (auch auszugsweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)

— Eine vertrauliche Bepfehlung über die Art und Weise, wie der „Halle'sche Sparverein“ ins Leben zu rufen ist, hat gestern in „Stadt Hamburg eine erfreuliche Klärung der Ansichten herbeigeführt. Um die Idee noch tiefer Boden finden zu lassen, soll mit weiteren maßgebenden Persönlichkeiten unterhandelt und binnen Kurzem eine neue Berathung einberufen werden.

— Die Befreier von Thüringisch Eisenbahn-Stammaktien Lit. B. Serie A. (Gotha-Heinelsche) werden aufgefordert, diese Aktien in der Zeit vom 1. Oktober d. J. bis 1. Oktober 1883 gegen Empfangnahme der vertragmäßigen Ablösung einzureichen. Für jede Aktie à 300 M wird eine Staatsschulverschreibung der 4proc. konsolidierten Anleihe à 300 M unter gleichzeitiger baarer Zahlung von 2,50 M pro Aktie gewährt.

— Die Vorbereitungen zu dem am 3. Oktober in Alsterleben stattfindenden Generalversammlung des Pökaloziervereins der Provinz Sachsen sind von dem dortigen Zweigverein seit einiger Zeit aufgenommen, namentlich hat das Wohnungsausschüsse seine schwierige Arbeit begonnen. Die städtischen Behörden haben sich bereit erklärt, an den vorbereitenden Schritten Theil zu nehmen, verschiedene Herren sind deshalb in die einzelnen Comités eingetreten. Von den bereits gefassten Beschlüssen dürften nachstehende hervorzuheben sein: Die Anmeldeungen zur Theilnahme an der Generalversammlung sind bis zum 16. September durch die Agenten der Zweigvereine an den Agenten des hiesigen Zweigvereins, Herrn Lehrer Augustin, zu richten und denselben beizufügen das Eintrittsgeld pro Person 1 M und für Diejenigen, welche am Festessen Theil nehmen wollen, pro Couvert 2 M, erscheint es wünschenswert, bei der Anmeldung zu bemerken, ob Gasthofs-, bezw. Privat- oder Freiquartier gewünscht wird. Nach dem 16. September eingehende Meldungen können bezüglich der Belegung des Couverts und Beschaffung von Quartieren nicht mit Bestimmtheit auf Erfüllung rechnen. Betreffs der in Aussicht stehenden, verlängerten Gültigkeitsdauer der Retourkarten werden noch rechtzeitig die nöthigen Meldungen gemacht werden.

— „Der Wetter aus Bremen“, nicht der leibhaftig, aber ein geist- und gemüthvoller Freund des Hauses, ein hoch- und plattdeutscher Haus- und Familienkalender, zeichnet sich durch Belegenheit des Inhalts, für welchen bekannte Schriftstellerinnen Beiträge leisten, zeichnet sich vor anderen Heftesfindern seines Genres vortheilhaft aus, Dank der Mühseligkeit der Verlagshandlung von Curt Rocco. Das neue Heftlein wird auch bei uns auf eine freundliche Aufnahme rechnen dürfen und sich schnell einbürgern, wie die Schriftstellerwelt unserer Stadt, wie Richard Geishe, Wilhelm Rocco, Dr. E. S. Kange, die besten Kräfte der Halle in dem fröhlichen „Glocken“ auf den Weg.

— Aus Berlin wird der „Magdeburger“ geschrieben: „Im vorderen Saale des Architektenhauses sind die Konstruktionsentwürfe zur künstlerischen Gestaltung einer Wohnhausgruppe in Halle a/S., welche unter den Mitglidern des Architektenvereins im Juli d. J. ausgeschrieben worden, angefertigt. (Unseres Wissens haben sich auch hiesige Architekten betheiltigt. Die Red.) Der Befreier eines großen Terrains zu Halle beabsichtigt nämlich, von Martinberg aus nach einer parallel laufenden Straße eine Verbindungstraße von 12 m Breite durchzuführen. Zwei an der Nordseite zu erbauende Häuser sollten ein Kellergeschoss, ein Erdgeschoss, ein Stockwerk und ein zum Theil ausgebauter Dachstuhl mit Wohnraum erhalten, während bei den auf der Südseite der Straße zu erbauenden Häusern über dem Erdgeschoss zwei volle Stockwerke und außerdem Dachstuhl angenommen wurde. Die Grundrisse, entworfen auf Grund der in Halle üblichen Anforderungen, lagen bereits vor. Verlangt wurde demgemäß nur die künstlerische Gestaltung dreier Häuser in den Formen deutscher Renaissance, wobei für die Architekturdetails Sandstein, für die Flächen ein rothbraunes Ziegelsiegel und für die Dächer deutscher Schiefer verwendet werden sollte. Die Entwürfe reicher Formen sollte bei den Fassaden-Entwürfen ausgeschlossen bleiben, vielmehr die Wirkung vornehmlich in guten Verhältnissen gesucht und auf rationale Konstruktion besonders Gewicht gelegt werden. Da die eine Straße übrigens im Verhältnis von 1:19,6 ansteigt, so war die Aufgabe gerade nicht leicht. Von den am 15. August eingekommen 9 Entwürfen hat die Beurteilungskommission der Monatskonkurrenzen im Hochbau den ersten Preis dem Entwurf des Herrn Regierungs-Baumeisters Hartung (Motto: „158“), einen zweiten Preis dem des Herrn Reg.-Bauführers Jahn (Motto: „An der Saale fernem Strande“), je ein Vereinsangehörigen den Herren Architekt Rehscher (Motto: „A“) und Reg.-Bauführer Emil Hoffmann (Motto: „Halle-Lustig“) bewilligt. Für die beiden ersten Preise ist ein Betrag von 500 M zur Verfügung gestellt worden. Der Hartung'sche Entwurf wird mit seinen Entwürfen, Giebeln und Thürmchen recht lebendig. Besonders von Postgarten aus dürfte, wie aus der perspektivischen Skizze zu ersehen ist, der Blick in die Straße recht ansprechend werden. Der Jahn'sche Entwurf ist etwas nüchtern gehalten, die Fassaden zeigen zu viel leere, unbeladene Flächen und erinnern in ihrer Durchbildung eher an französische als an deutsche Renaissance. Wird der mit dem ersten Preis gekrönte Entwurf ausgeführt, so dürfte hieraus für den inneren Stadtheil von Halle eine wesentliche Verschönerung erwachsen.“

— Der Tod hat in dem gestern Abend verschiedenen Victor Amadee Bibeau einen eigensartigen Mann von

altem Schrot und Korn dahingerafft. Wer hätte ihn nicht gekannt, wie er in seinen rühmlichen Jahren seinem Berufe mit seltener Treue und Gewissenhaftigkeit nachging und von Hoch und Niedrig geliebt wurde. Der schlichte, einfache Mann mit dem klaren Verstande und herrlichem Gemüththatigte einer jovialen Lebensauffassung und gab seinen Anschauungen auch oft in theils schonungsvoller, theils humoristischer poetischer Form Ausdruck. Jetzt hat er sein müdes Haupt niedergelegt zur ewigen Ruhe, wir aber meinen ihm eine Ehre der Beiführung nach. Nehmt Alles nur in Allem, er war ein Mann.

— „Gehet hin zur Amsel, du Fauler.“ Dieser Spruch erscheint bei uns ins Praktische überetzt. Die in der unteren Leipzigerstraße jüngst angefangene Pflasterarbeit wird in so rühmiger Weise angegriffen, daß man täglich staunen muß. Solches Arbeitelieben und rühmliche Zugreifen hat Halle lange nicht gesehen. Fast jede Stunde verändert sich die Physiognomie des Straßenkörpers. Wie neu und ungewohnt diese Emsigkeit so Manchem sein mag, das konnten wir gestern von den Gesichtern einiger sogenannter Katheder deutlich ablesen. Die Hände kommentärig in die Hosentaschen, schauten sie verblüfft in das rege Treiben hinein, und nahmen, um durch das Zusehen nicht allzu sehr angegriffen zu werden, von Zeit zu Zeit einen härtlichen Schluck aus der gemeinsamen Schnapsflasche. Der elegische Zug in ihren Gesichtern sprach deutlich den trüben Gedanken aus: Wo soll denn da übers Jahr noch „Arbeit“ herkommen, wenn die jetzt in der Weise ins Zeug gehen! Die verstehen ja ihre Kunst davon wie man es anfangen muß, die Arbeit hübsch einzuteilen! „Sind das alleweil Zustände!“

— Der gestrige sonnige Tag war trotz der wehenden Luft für die Hühnerjagd günstig. Alenthalten soll das Jagdergebnis ein ganz erhebliches sein. So erbeuteten in Köpchen bei Merseburg gestern 5 firmen Schützen von zehn Uhr Vormittags bis fünf Uhr Abends nicht weniger als 100 Hühner. Wie wir hören, werden von den Händlern an Ort und Stelle 70 Fg. pro Stück gezahlt.

— Gestern Mittag ist ein Mann im landwirtschaftlichen Institute in einer Waisengrube verunglückt.

— Aus Wettin wird uns unter dem 23. August geschrieben: Heute feierte hier der Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung Halle Land L. u. II. sein Jahresfest. Abends war gewählt worden, um auch dort das Interesse für die Gustav-Adolf-Sache, welches geknüpft zu sein schien, neu zu beleben. Der Gottesdienst in der Stadtkirche, eingeleitet durch ein gediegenes Orgelvoerspiel, begann gegen 3 Uhr Nachm. Die Predigt hielt Herr Pfarrer Brode aus Schwerz über Matth. 6, 14—16. Er sprach eindringlich und unter Anführung schlagender Beispiele über die Wirkksamkeit des großen Gustav-Adolf-Bundes, indem er 1. die Berechtigung zu dieser Wirkksamkeit, 2. die Art und 3. den Segen derselben nachwies. Nach der Predigt erhaltete der Kaiser des Zweigvereins, Herr Pfarrer Weigelt-Wettin, Bericht über die Einnahme und Ausgabe des Vereins. Es war erfreulich zu hören, daß der Verein 200 M mehr als im Vorjahre eingenommen hatte. Während 1881 nur gegen 400 M zur Verfügung kommen konnten, konnten im laufenden Jahre 600 M bedürftigen evangelischen Gemeinden in der Diözese zugewendet werden. Der Zweigverein der Halle'schen Landkassens hatte eine Reihe von Jahren hindurch ein Schmerzenskind in Posen, die Gemeinde Welsau (früher Kijzlow), in eigener Pflege genommen, seitdem dasselbe aber auf eigene Füße steht, hat er sich Agram in Kroatien, wo die arme evangel. Gemeinde noch kein Gotteshaus hat, zur Unterbringung auserkoren. Das vierjährige Drittel der Einnahme, 200 M, über welches der Verein selbständig verfügen kann, war dorthin geschickt und mit persönlichster Dankbezeugung angenommen worden. — Die Stadtkirche zu Wettin war zur Feier trotz des schlechten Wetters sehr gefüllt, wie auch die veranfaltete Kollekte bezug, die 50 M betrug. Die 15 auswärtigen Pfarrer, die erschienen waren, wurden durch den lebenswürdigen Herrn Amtsstrath Meier, Domäne Wettin, freundlich zum Abendbrot eingeladen und verkehrte in dessen Bekanpfung noch einige Stunden in freundschaftiger Stimmung.

Mehl-Börseverein zu Halle a. S.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries for Weizenmehl, Roggenmehl, Futtermehl, and others with prices in 100 Kilogram units.

Standesamt Halle. Werbung vom 24. August.

Ausgehoben: Der Schmidt C. W. Kaupitz und 3. Geh. vorn. Küster, Vindenu.

Geboren: Dem Sattlermeister L. Busch eine T., Henriettefr. 28. — Dem Bahnarbeiter E. Halle ein S., Königspfad 3. — Dem Kaufmann H. Ziegler eine T., gr. Märkerstr. 7. — Dem Schneidernstr. 3. Marktbaus eine T., Parfäherstr. 16. — Ein unebel. S., Adersstraße 1. — Eine unebel. T., Entbind.-Instit. — Dem Badmeister E. Weber ein S., Dorothenstr. 11. — Dem prakt. Arzt Dr. med. D. Hiel eine T., Karllstr. 9. — Eine unebel. T., Entbind.-Instit. — Dem beritt. Gendarm F. Stein eine T., Adersstr. 1.

Gestorben: Des Handarbeiters E. Hennig S. Morz, 2 3. 2. W. 1. L. Augenentzündung, Altengasse 11. — Des Büchlenmacher A. Angner T. Margarethe, 1 3. 1. W. 16 T. Pneumonie, Pflämmerstraße 7. — Die Wittwe Johanne Benzel geb. Sinang, 77 J. 11 W. 29 T. Nierenerschumpfung, Albrechtstr. 3.

Universitäts-Nachrichten.

Jena, 23. August. Von den kürzlich Erhaltenen

der großherzogl. und herzogl. sächs. Gesamt-Universitäts Jena ist der außerordentl. Professor Dr. Hermann Kaufmann hier selbst zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät ernannt worden.

Heidelberg. Professor Erb aus Leipzig, der zur Zeit hier verweilt, hat sich bereit erklärt, ein an ihn eingehenden Ruf auf den Lehrstuhl Friedreich's, mit welchem die Direktion der medizinischen Klinik verbunden ist, Folge zu leisten.

Kunst und Wissenschaft.

— Das Richard Wagner-Theater wird, wie der „D. C.“ hört, unter Angelo Neumann's Leitung nicht nur den „Ring der Nibelungen“ auf sein Repertoir setzen, sondern auch einige Opern anderer Komponisten in vorzüglicher Besetzung einführen. Besonders beachtlich hat Herr Neumann, Beckhosen's „Sidalu“ und Gluck's „Alceste“ auch während des bevorstehenden hiesigen Gastspiels zur Aufführung zu bringen. — In Hannover wird die Darstellung der Nibelungen-Tetralogie am 23. September beginnen und mit einer Ruhepause nach den ersten beiden Abenden am 27. beendet werden, und zwar finden die Vorstellungen im dortigen Reichen-Theater statt. Die Preise der Plätze sind für Parquet für alle vier Abende auf 40 M., und für einen Logenplatz im ersten Rang auf 48 M. normirt.

— Die Aufführungen in Baireuth haben, wie jetzt bekannt wird, auch ein vortreffliches finanzielles Resultat ergeben. Da fast für alle Vorstellungen das Haus ausverkauft war und jeder Abend bisher als Minimum 30 000 M. brachte, so ist die sehr bedeutende Gesamtsumme leicht annähernd festzustellen.

Vermischtes.

— Das vermehrte Schiff „Veigh Smith“ ist aufgefunden worden, seine Mannschaf von 25 Köpfen wurde am 3. ds. am Watschkin Scharr auf Nowaja Semlja vom Wallfischfänger „Hope“, Kapitän Allan Young, aufgenommen. Das Schiff hat am 22. Juli 1881 im Eise Schiffbruch gelitten, die Mannschaf überwinterte in Steinhöhlen auf Franz-Josefs-Land. Die ganze Mannschaf ist wohl.

— Die Erzherzogin Isabella von Spanien ist mit ihrem Gefolge nach dem Seebade Comillas bei Santander abgereist, wo sich der König Alfonso, ihr Sohn, befindet. Die Königin Isabella wird in Comillas bis zum 10. September weilen, dann in Avila der Stälfarfeier der heiligen Theresia betheiligen und sich endlich nach Madrid begeben, wo die regierende Königin Marie Christine ihrer Entbindung entgegensteht.

— Nach den neuesten telegraphischen Nachrichten ist die „Wofel“ durch das eingetretene Unwetter derart beschädigt worden, daß keine Hoffnung auf Rettung des Schiffes mehr vorhanden ist. Die neueste Depesche lautet: Falmouth, 23. August. Das Wetter ist rauh. Es ist keine Chance, die „Wofel“ zu retten. Die Bergung der Ladung dauert fort.

— Aus Capstadt wird gemeldet: Ein vorweger Plan, den Kimberley-Postwagen, welcher nach Europa bestimmte Diamanten im Werthe von 120 000 Pfd. Sterl. enthielt, zu rauben, ist durch das Gefährdich eines der Betheiligten vereitelt worden. Der Angreifer war dazu ausersehen, den Treiber und Wächter des Transports zu erschleien, war jedoch mit dem ihm zugestelltem Auftrag nicht einverstanden und benachrichtigte noch im letzten Augenblicke die Polizei von dem beabsichtigten Streiche.

— Eine Konkurrenz der schönsten Frauen hat in Budapest auf der Palatin-Miel anlässlich des St. Stephan-Fests stattgefunden. Der Zubrang zu diesem Wettstreit war ein sehr starker, und 150 Damen gelangten vor die Jury. Diese retruirten sich — so ergab der Feuilletonist eines budapester Blattes — allen aus, zum Theile aus den besten, und aus den schönsten Schichten der Bevölkerung. Jede Einzelne trat vor den Tisch der Jury und nannte ihren Namen; man nahm sie in Augenschein und hat sie, in einem Nebengemache der Entscheidung zu harren. Vor der Entscheidung wurde aber jede nochmals vorgelesen, um mit ihrer Schönheit in die Schranken zu treten. Dann verammelte man sie alle zu einer Generalreue. Schließlich gelang es, sich in der Auswahl von zehn der liebreizendsten Kandidatinnen zu einigen, aus deren Kreis die Schönheitskönigin mit Waise herausgefunden wurde. Der erste Preis fiel einem hohen, festgeschnittenen Mädchen zu: Fraulein Cornelia Szekely, der Tochter eines Beamten an der königlichen Kasse. Und diese Allerschönste ist eigentlich gar nicht schön; ihr Hauptreiz besteht in einer jugendlichen Anmut, welche die gestrenge Jury bezaub. Die schöne Cornelia besitzt einen durchdringlichen, blendend weißen Teint, schelmische braune Augen, einen kleinen Mund und reiches braunes Haar; aber das niedliche Mädchen ist nicht schön gezeichnet, ihre Züge sind unregelmäßig, dem ganzen Körper fehlt das schöne Ebenmaß. Vorgeblich verlangte die Jury ihr Portrait zur Bemerkung, vorgeblich umbringen sie die Redaktoren der belletristischen Blätter mit dem gleichen Verlangen. Sie wies alle Bitten unerschütterlich ab und gab auch den Grund davon an. In irgend einer berühmten kunstfertigen Schneiderwerkstätte wird eben jetzt eine märchenhafte, verschönernde Mode der niedlichen Königin im Reiche der Schönheit, Cornelia I., angefertigt, in dieser neuen Mode will sie sich photographiren lassen und die Photographiren sollen dann an alle Blätter Europa's versendet werden. Vorkäuflich muß sich Europa gebenden, bis die Schneidermamsell ihr Werk fertig gebracht hat. Der der Cornelia zuerkannte Preis besteht in einem kostbaren goldenen Armband, das in Brillanten eine schöne Hofe zeigt. Das Armband trägt die Inschrift: „Der Siegerin bei der großen internationalen Schönheits-Konkurrenz in Budapest am 20. August 1882.“ Der zweite Preis war

nicht minder werthvoll und bestand ebenfalls in einem brillantbesetzten Braclet. Derselbe wurde Fräulein Ida Zoranyi zuekannt. Dem dritten Preise, einen schönen Damen-Chronometer, errang Fräulein Katica Kalozy. Die übrigen Preise, bestehend in Braclets, Uhren, Medaillons, Ringen u. dergleichen andern Schönen zugesprochen. Die Jury achtete darauf, daß unter den Preisgekrönten Beantwörter der verschiedenen Art figurirten, und so bieten die Zeichnung auch eine Musterprobe ungarländischer Schönheit, die in hellen und dunklen Augen glänzt und junfult, bald in der weißen Haut, bald im dunkeln Teint, bald im Gold der Haare, bald im Rabenschwarz der Locken scheinbar zur Geltung kommt.

K a c h t r a g.

Berlin, 24. August. Der Kaiser besuchte bekanntlich am Montag das Berliner Museum und verweilte, einer der „Zgl. Adsch.“ angeben die Mitteilung zufolge, ungefähr ein und eine halbe Stunde in dem Räume, der die pergamintlichen Funde enthält.

Seine Majestät die Kaiserin und Königin segt, wie der „N. u. Z. A.“ meldet, die nötige Pflege des verlegten Fußes fort, und beginnt die Hebung sich fühlbar zu machen.

In Sibig bei Kimpisch in Schlesien hat heute die feierliche Beisetzung des Hais am 9. d. Mts. im Alter von beinahe vollendeten acht und siebenzig Jahren verstorbenen königlichen Ober-Ceremonienmeisters und Wirklichen Geheimen Rats Grafen von Stillfried-Rattonitz und Kantara stattgefunden.

Das Central-Wahlcomité der Fortschrittspartei macht darauf aufmerksam, daß in Berlin eine große Zahl von Deutschen lebt, welche nicht in Preußen geboren und auch nicht als Preußen naturalisirt sind. Solche Personen sind zwar bei den Reichstagswahlen, nicht aber bei den nächst bevorstehenden Landtagswahlen wahlberechtigt.

Im Reichsamt des Innern ist man damit beschäftigt, das sehr reiche Material, welches von den verschiedenen Interessenten des Versicherungswesens auf die diesbezüglichen Anträge der Reichsregierung eingelaufen ist, zu bearbeiten und die nöthigen Vorsehrungen bezüglich Aufstellung eines Gejegenschaftswesens betreffende die reichsrechtliche Regelung des Versicherungswesens zu treffen.

Nach der Novelle vom 6. Mai 1880 zu dem Reichsmitgliedergesetz vom 2. Mai 1874 erstreckt sich die Lebungs-pflicht der Ersatzreserve erster Klasse auf vier Lebungen, von welchen die erste eine Dauer von 10, die zweite eine Dauer von 4 und die beiden letzten eine Dauer von 2 Wochen nicht überdauern sollen. Auf Grund dessen fand bekanntlich im vorigen Jahre zum ersten Mal die Einbeziehung der Ersatzreserve zu einer zehnwöchigen Übung statt. Die diesjährige zehnwöchige Übung der Ersatzreserve findet in der Zeit vom 19. August bis 27. Oktober und die zweite vierwöchige in der Zeit vom 30. September bis 27. Oktober statt. Die Lebungen werden also nicht, wie dies im vorigen Jahre der Fall war, über den Rekruten-Einstellungstermin ausgedehnt werden, so daß es am Ausbildungspersonal nicht fehlen wird. Die zum ersten Mal übbenden Ersatzreserve werden in besondere Kompanien formirt, die Ersatzreserve der Bäuer über den betreffenden Postallonen, dagegen werden die zum zweiten Mal übbenden Ersatzreserve den vorhandenen Ersatzreserve- detachements resp. Kompanien zugetheilt.

Die Feier des Sedantages wird in diesem Jahre hier in hergebrachter Weise unter allgemeiner Beteiligung begangen werden. Vieles wird die Genehmigung zur Fortdauer der öffentlichen Aufkäufer weit über die übliche Polizeistunde hinaus gestattet. Seitens der Schulbehörden ist der Ankauf des Schulunterrichts an den öffentlichen Volksschulen mit der Maßgabe angeordnet, daß eine Schülerzahl der Bedeutung des Tages entsprechend abgehalten werde.

Die Verfügung an die Leibbibliothekare, die Adressen ihrer Abkommen der Polizei einzuholen, hat einen allgemeinen Abkommensstreik herbeigeführt. Nun müssen die Bibliotheken beschuldigt und erklären, die Polizei habe die Adressen nur als statisches Material eingefordert, aber sie finden nirgends Klauen.

Köln, 23. August. Zur Staatspfarrer-Frage wird mitgetheilt, daß der hiesige Kirchenvorstand die Absicht hat, beim Oberpräsidenten um die Einführung einer geordneten Seelsorge hier selbst zu petitioniren, falls nicht die durch das Verbleiben des Pfarrers Grunau in seinem Amte herbeigeführten Uebelstände höheren Ortes beseitigt werden könnten.

Alter: Köbinnen, auch in Hausarbeit tüchtig, und Mädchen für Küche und Haus, alle mit guten Z., Juden Stellen durch **A. Vreger,** Kapellenstraße 1.
Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht zum 1. September Stelle für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen **Wilhelmstraße 5, I.**
Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Plätten in und außer dem Hause **Parfadenstraße 12.**
Das in unserem Grundriß kleine Steinstraße 5a im zweiten Stock belegene, mit Centralheizung versehene Logis ist vom ersten April 1883 ab zu vermieten.
Galischer Kampverein von Antich, Sänpf & Co.
Vel-Etage, 3 St., 2 K. u. Z., 1. October zu beziehen **Hentzenstraße 23.**
Obere Etage, 5 Stuben, 4 Kammern, geräumig und schön, 250 $\%$, zum 1. October zu vermieten **Brüderstraße 15.**

Lauenburg a. E., 23. August. Zur Affaire des Kaufmanns Schlischen wider den ehemaligen Landrat v. Bennigsen-Förder und den Bürgermeier Döbberg erfaßt die Allgemeine Lauenburgische Landeszeitung" aus zuverlässiger Quelle, daß von Seiten der kgl. Regierung in Schleswig erklärt ist, auf die Erhebung des Kompetenz-Konflikts verzichtet zu wollen. Herr Schlischen klagt beunruhigt auf Verstrafung des früheren hiesigen Landrats v. Bennigsen-Förder und des hiesigen Bürgermeisters Döbberg wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung.

Augsburg, 22. August. Wie die Allg. Ztg. meldet, wird sich im Auftrage Sr. Maj. des Königs der Obersthofmarschall Frhr. v. Wallen am 26. des Nach. nach Bamberg begeben, um während der Anwesenheit Sr. Kaiserlichen und königlichen Hoheit des Kronprinzen bei den daselbst stattfindenden Wänthern die Honneurs zu machen.

Dresden, 24. August. Ueber die Vorgänge bei der hier stattgehabten Verheirathung des (katholischen) Grafen Hugo von Hensel-Donnersmarch mit der (protestantischen) Tochter des Kriegsministers von Zabrice hat die ultramontane „Schles. Volksztg.“ genane Erläuterungen eingegeben, die folgendes ergeben haben: Es ist wahr, daß daselbst am 14. August in der katholischen Hofkirche in Dresden durch den Kaplan Josef Müller getraut worden und darauf in der protestantischen Sophienkirche durch den Hofprediger Dr. Killing noch einmal nach protestantischem Ritus eingetraget worden ist. Auch nach sächsisch-katholischem Prozeß, die keine andere ist, als die allgemeine kirchliche, ist in diesem Falle die katholische Trauung nicht mit Recht erfolgt. Wenn trifft die Schuld hiervon? Nur allein den bezeichneten katholischen Geistlichen. Dieser hat die Delegation zur Vornahme der Trauung von dem zuständigen Pfarramt in Semianowitz nur unter der Bedingung erhalten, daß keine protestantische Nachtrauung erfolge. Nun war aber von dem protestantischen Vater der Braut eine solche protestantische Nachtrauung mit Einwilligung des katholischen Bräutigams befohlen worden. Kaplan Müller wußte darum. Trotzdem hat er ganz auf seinen eigenen Kopf hin unter Wächung der ausgestellten Delegation und im Gegenseite zu der auch in Sachen üblichen und angeordneten Prozeß bei Wächung die Trauung vorgenommen. Der betreffende Geistliche, ein Freund des Grafen von Donnermarch, ist durch diese Vornahme der Trauung zweifelhafte der kirchlichen Consur verfallen. In welcher Weise diese leibige Sache beigelegt werden wird, entzieht sich unserm Wissen. Das katholische Pfarramt der königlichen Hofkirche in Dresden, wie die katholisch-geistlichen Behörden trifft kein Vorwurf durch diese erfolgte unerlaubte Sperrung des Ehegattens nach katholischem Ritus.

Marseille, 24. August. (Telegr.) Seit 3 Tagen herrscht hier ein Stille von Fühlentien, an welchem etwa 1500 derselben beteiligt sind. Wegen Mangels von Rohmaterial, welches an den Quais und in den Bahnhofs-Vorräumen angehäuft liegt, sind mehrere Werkstätten geschlossen und eine große Anzahl Arbeiter bereits entlassen worden.

Petersburg, 24. August. (Telegr.) Der neuernannte nordamerikanische Gesandte Hunt hat gestern dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben überreicht und ist hierauf auch von der Kaiserin empfangen worden. An Stelle des zum Wastanden in Kopenbogen ernannten Baron Toll ist der Wirkliche Staatsrath v. Hoelke, bisher in Darmstadt, zum Ministerresidenten in Weimar ernannt worden. — Der „Regierungsanzeiger“ erklärt die Gerüchte über den erfolgten Ausbruch der Cholera in Warjaschau für unbegründet, es seien daselbst lediglich einige Fälle von Typhentrie vorgekommen, die indeß ohne alle ernste Folgen geblieben seien.

Alexandrien, 24. August. (Telegr.) Heute früh überfielen etwa 50 berittene Beduinen die Einwohner von Rameh und begannen die Häuser zu plündern. Zwei Kompanien englischer Truppen wurden gegen dieselben gesandt, die Beduinen flohen und entkamen. Die Engländer errichten neue Befestigungen auf der Ebene nach Kairo.

Port-Said, 24. August. (Telegr.) Alle Eisenbahnen in der Nähe des Suezkanals sind nunmehr durch englisches Militär besetzt. Die Abtragung des Suezkanals für Jemalita erfolgte in der Nähe von Rapanau.

Preussische Klassen-Lotterie. Gegeben in Berlin den 24. August. (Dritte Vermählung.)

15.000 \mathcal{M} Nr. 64218 6991.
6000 „ Nr. 975 48040 50749 74243 75492.
3000 „ Nr. 2575 11697 17174 12772 15858
17251 20294 20394 22426 35236 38760 39364 41275

43543 49017 62701 67440 70074 77324 80188 80505 84144 85812 89995 92101 94787.

1500 \mathcal{M} Nr. 753 2195 2286 3330 6346 6397
8480 9077 11747 13900 18600 19141 23177 27139
27955 32402 34218 37433 38273 44989 45163 46855
47144 47574 57992 64184 64736 65478 67239 68346
70093 70246 72342 75917 76160 80188 80432 80908
81418 82350 83536 84167 84785 86263 87063 88162
89513 89897 90998 92316.
550 \mathcal{M} Nr. 1156 2661 7496 8771 12046 12724
15611 16258 16921 19259 19496 20406 21022 24555
25165 25355 25494 25766 27257 27266 28079 28282
29272 33062 33094 33294 34802 36079 37483 37951
38473 38939 39786 40522 40864 41636 43308 44515
46982 48051 48102 52897 53176 56643 58395 58840
59042 59419 60111 60193 60220 60376 60836 61993
65474 65663 69988 72621 73863 76647 78033 80311
80411 80447 81376 82937 84639 85832 88069 88439
89001 90171 90387 90695 91356 93469.

Predigt-Anzeigen.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis (27. August) predigen:
Zu H. S. Frauen: Vorm. 8 Uhr Herr Sup. Lic. F. H. Böber.
 Vorm. 10 Uhr Herr Diakon S. Grünstein. Nachm. 2 Uhr
 Herr Gottesdienst Herr Sup. Lic. F. H. Böber.
 Montag den 25. August Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr
 Kirchenrath P. P. P.
Zu St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr Herr Oberprediger Sidel. Vorm. 10
 Uhr Herr Diakon Richter. Nachm. 2 Uhr Sinner-Gottes-
 dienst Verleibe.
Zu St. Moritz: Vorm. 8 Uhr Herr Oberprediger Saran.
 Vorm. 10 Uhr Herr Diakon Richter.
Sophtische Kirche: Vorm. 8 Uhr Herr Diakon Riefmann.
Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Weitz. Abends
 5 Uhr Herr Domprediger Alberg.
 Nachm. 1 1/2 Uhr kein Sinner-Gottesdienst.
Zu Heumar: Sonntags den 26. August Abends 6 Uhr Desper
 Herr Pastor Hoffmann.
 Sonntag den 27. August Vorm. 8 Uhr Herr Hülfprediger
 Cde. Vorm. 10 Uhr Herr Prof. Dr. Richter. Nachm. 2 Uhr
 Kirchenrath Herr Pastor Jordan.
 Mittwoch den 30. August Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr
 Hülfprediger Cde.
S. Gauda: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Knuth.
 Freitag den 1. September Abends 8 Uhr Missionstunde
 Herr Pastor Knuth.
Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pastor
 Knuth. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Kaplan Peter. Nachm. 2 Uhr
 Kirchenrath Herr Pastor Knuth.
Diakonienhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.
Baptisten-Gemeinde: Herr Prediger Knappe aus Freiburg
 (Schönen) predigt Sonntag den 27. August Vorm. 9 1/2
 Uhr und Nachm. 3/4 Uhr im Saale der Baptisten-Gemeinde, Mühl-
 gasen 2.
Apollonische Gemeinde: (gr. Märkerstraße 23). Vorm. 10 Uhr
 kirchlicher Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, danach litur-
 gischer Abendgottesdienst.
Christenverein: Vorm. 9 Uhr Herr Kandidat Horn. Nachm.
 2 Uhr Herr Pastor Lessing.

Zum Besten des **„Ander Gottesdienstes an St. Ulrich“**

sind ferner übergeben oder gesammelt worden von: Herrn W. 2. \mathcal{M} , durch Fr. S. B. 6, 50 \mathcal{M} , durch Fr. A. W. 3. \mathcal{M} , durch Fr. E. R. 11, 07 \mathcal{M} , von Herrn P. 2. \mathcal{M} , durch Fr. C. R. 14 \mathcal{M} , durch Fr. W. u. A. v. d. H. 18, 50 \mathcal{M} , durch Fr. W. J. 5 \mathcal{M} , von Frau E. W. 3 \mathcal{M} Fr. W. St. 4, 40 \mathcal{M} — Wath. 21, 16; 26; 40.

Richter, Diakonen.

Für das **Unterdenkmal** in Erfurt sind ferner eingegangen:
 durch Herrn Prof. Dr. R. Schmidt: von Prof. U. 10 \mathcal{M} ,
 von Prof. K. 5 \mathcal{M}
 Weitere Gaben werden dankbar entgegengenommen.

Förster, Superint.

6 Mark Geschenk sind von dem Schiedsmann Herrn Kaufmann G. H. Wichard aus dem Bezirke in Sachen K. / J. G. der Armenkassa überwiesen.
5 Mark sind von dem Schiedsmann Herrn Wetens aus dem Bezirke in Sachen K. / J. K. der Armenkassa als Geschenk überwiesen.
 Halle, den 22. August 1882. Die Armenkassendirektion.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der kgl. Schiffschleuse bei Trotha) am 24. August Abends 2,48, am 25. August Morgens 2,46 Meter.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Roth in Halle.

Briefkasten der Expedition.

Plathe.
 Karte empfangen. Freundlichen Grus. U.

Zu vermieten zum

1. October cr. oder früher:
 1) eine Wohnung, bestehend aus 3 großen Stuben, Küche, Boden- und Kellerabthl.
 2) ein Pferdestall, eingerichtet zu 4 bis 6 Pferden, welcher eben auch gut als **Werkstatt** zu gebrauchen ist.
 3) ein Lagerplatz von ca. 1/2 Morgen (für Mauer- oder Zimmermeister, auch Volkshändler sehr geeignet), mit Sämpfen und sehr bequemer Zufahrt.
 Näheres zu erfahren **Bäckerstraße 7.**
 Herrsch. Wohnung, 2te Etage, Nr. 160 \mathcal{K} , jährlich, ruhig und gesund gelegen, ist zum 1. October zu beziehen
Zandergasse 17 b. Weise.
Kleine Ulrichstraße 7
 ist die 2te Etage, enth. 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, Entrée und Zubehör ist eine Parterrewohnung zum 1. October zu vermieten. Näheres Hof, 3 Treppen.

Or. Ulrichstraße 46, 1. Etage, sind zwei Stuben und Küche zu vermieten.

Schmeerstraße 17/18
 ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näheres im Schuhgeschäft das.

Herrschafft. Beletage zu vermieten Friedrichsplatz 12.

Partierre-Wohnung, 3 St., 2 K. nebst Zubehör, 1. October zu beziehen **Gebststraße 17.**

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten **St. Ulrichstraße 35.**

Stube, 2 Kammern, Küche an eing. Leute 1. October zu vermieten **Hedwigstraße 2.**

2 Wohnungen zum 1. October zu vermieten **Wierbürgerstr. 12, bei S. Joachimsthal.**

Gut möbl. Stube und Kammer zu vermieten **Wettinerstraße 15.**
 Fremd möbl. Stube Parfadenstraße 11, III.

Mein kleiner Salon

ist an zwei Abenden in der Woche frei. Ich empfehle denselben geklärten Herren und Gesellschaften.

Fr. Kohl, Königstraße 5.
 Et. 2 K. u. Zub. H. Ritterz. 2, I.
 Möbl. Stubchen 1. Sept. zu vermieten **Brüderstraße 9, II.**
 Möbl. Zimmer Parfadenstraße 16, II, I.
 Anst. Schlafstube **Wackerstraße 5, II.**
 Anst. Schlafstube offen Fläche. Kirche 7.
 Anst. Schlafstube m. R. II. Braunhansg. 6, p.
 Kinderlose Leute suchen eine Wohnung in einem **anständigen Hause**, auch mit Hausmanspelle angezogenen. Offerten erbeten **Rammlerstraße 21, I.**
 Fremd möbl. Stube und Kammer zum 1. September gesucht. Off. mit Preisangebe unter **S. p. 18037** abgegeben bei **Hindolf Wösch**, gr. Ulrichstraße 4.

Für den Inseratentheil verantwortlich: R. Uhlmann in Halle.
 Expedition im Ballenkauf. — Buchdruckerei des Ballenkaufes in Halle a. d. S.

